

Stella Rotenberg

An den Quell. Gesammelte Gedichte

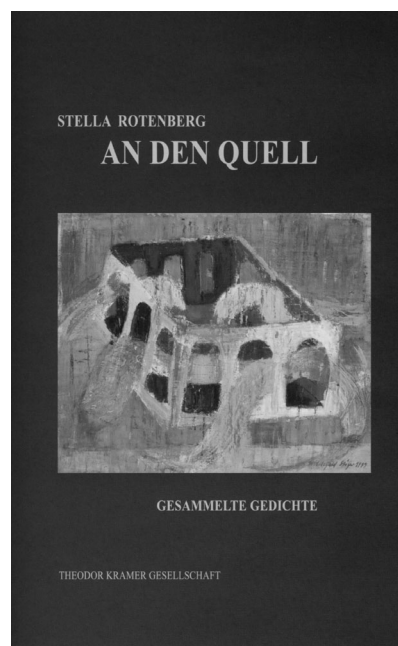
Hg. von Siglinde Bolbecher und Beatrix Müller-Kampel

Bekannt geworden ist Stella Rotenberg zuerst durch ihre Gedichte. Geboren 1916 in Wien, wo sie zur Schule gegangen ist und zwei Jahre Medizin studiert hat. 1939 gelang ihr die Ausreise nach den Niederlanden, 1939 weiter nach Großbritannien. 1940 begann sie zu schreiben. Nach Kriegsende mußte sie erfahren, daß ihre Eltern und nahezu alle ihre Verwandten in den NS-Vernichtungslagern ermordet worden waren. Sie lebt seit 1948 in Leeds. Im Jahre 2001 erhielt sie den erstmals vergebenen Theodor Kramer Preis für Schreiben im Widerstand und im Exil.

Der Gedichtband enthält viele neue und unveröffentlichte Gedichte.

Die Kargheit und präzise Schönheit ihrer Sprache beeindrucken ebenso wie die klare Einheit von Persönlichkeit und Werk: Zierlichkeit ohne Verzierung, Feinfühligkeit ohne Schwulst, Aussagekraft ohne Inszenierung.

Die Presse (Wien)



Sie habe sich, meint Rotenberg, eine „Art Ersatzheimat“ imaginiert. Das Dorf weist eine präzise, in sich geschlossene Topographie auf und weitet sich, Traumlandschaft, doch in plötzliche Ferne. Knapp und genau ist die Sprache. Eines unter den Dorfkindern ist auch Stella Rotenberg. Dieses Kind aber bleibt unsichtbar, es handelt und spricht nicht; es ist nur dabei. Doch seine Gegenwart wird von Geschichte zu Geschichte spürbarer.

Stella Rotenberg

An den Quell. Gesammelte Gedichte

Hg. von Siglinde Bolbecher und Beatrix Müller-Kampel

Wien, November 2003. Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft

224 Seiten, 12 x 20 cm, Hartband, Euro 21,- / SFr 32,70. ISBN 3-901602-18-6